



Wien - Parkplatz am Kahlenberg mit Austro Fiat Bussen der Linie 21 im Jahr 1936 - im Hintergrund der Leopoldsdorf

© Wiener Linien



## Die IG-L Fahrverbote in Wien und Niederösterreich betreffen uns schon jetzt



(Die gesetzliche Lage bzw. alle Tatsachen laut der Verordnung sind in normaler Schrift, die Bemerkungen der Redaktion dazu in kursiven Lettern gedruckt.)

Für Fahrzeuge der Klasse N (LKW aller Gewichtsklassen) wurden ab 01.07.2014 in Wien und Teilen Niederösterreichs abgasverhaltensabhängige Fahrverbote verhängt. Zudem müssen Fahrzeuge, die ab 01.01.2015 in den betroffenen Gebieten fahren, mit einer Abgasklassen-Kennzeichnungsplakette gekennzeichnet sein. Diese dient der Exekutive als Erkennungszeichen der Abgasklasse.

### Folgende Fahrzeuge sind vom Fahrverbot betroffen:

Alle Fahrzeuge der Klasse N, unabhängig vom Fahrzeuggewicht – auch Kleintransporter, Geländewagen, Fiskal-LKW..., wenn sie als LKW bzw. Sattelzug- und in Wien auch als Sattelkraftfahrzeug zugelassen sind. (Betroffen sind daher z.B. praktisch alle ehemaligen Militärfahrzeuge wie alle Dodge WC Typen)

### Gültigkeit:

Abgasklasse EURO 1 (schwarze Plakette) und schlechter: ab 01.07.2014

Abgasklasse EURO 2 (rote Plakette) und schlechter: ab 01.01.2016

Dann geht es weiter mit EURO 3 (gelb), EURO 4 (grün), EURO 5 (blau).

(Alle unsere „historische Fahrzeuge“ sind zwangsläufig als „und schlechter“ als EURO 1 eingestuft. Eine eigene oder dafür adaptierte Plakette gibt es nicht.)

**Kennzeichnungspflicht:** ab 01.01.2015

### Ausgabe der Abgasklassen-Kennzeichnungsplaketten:

Erhältlich sind die Plaketten bei Werkstätten, Kfz-Prüfstellen und vielen ÖAMTC-Stützpunkten zum Preis von Euro 25.-. Fahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen müssen vorgeführt werden, (warum ??) bei schwereren Fahrzeugen kann die Plakette auch zugesandt werden. Für eine problemlose und richtige Einstufung der Abgasklasse ist die Vorlage sämtlicher abgasrelevanter Zulassungsdaten nötig.

(Der guten Ordnung halber sei bemerkt, daß man sicher auch beim ARBÖ irgendwo solche Plaketten erhält. Auf der Homepage des ÖAMTC sind die genannten „vielen“ Stützpunkte in der Stadt Wien ganze zwei und die sind beide im gleichen Bezirk. Wenn alle in Wien zugelassenen Lieferwagen sich dort bewerben und behandelt werden, die kleinen LKW's müssen ja vorgeführt werden, sind die zwei Stützpunkte etwa fünf Jahre lang ausgelastet. In Neusiedl am See blockieren seit Anfang Jänner tageweise bis zu hundert Sattelschlepper den Stützpunkt, weil er die nächste Abgabestelle nach der Staatsgrenze ist.)

Wird man ohne oder mit einer falschen Plakette erwischt oder verstößt man gegen das Fahrverbot, drohen Strafen bis zu Euro 2.180.-.

(Hier ist die Frage zu stellen, wer sich um die „schwarze“ EURO 1 – Plakette bemühen wird, mit der man mit seinem Fahrzeug in die Verbotszone nicht einfahren darf, sie andererseits im sonst „freien“ Österreich nicht braucht und auch nicht zu führen verpflichtet ist.)

**Ausnahmen:** Generelle Ausnahmen:

- Einsatzfahrzeuge, Fahrzeuge im öffentlichen Dienst
  - Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft
  - Fahrzeuge, für deren Benützung im Sanierungsgebiet ein im Einzelfall zu prüfen des überwiegend öffentl. Interesse besteht
  - LKW bis 12 Tonnen mit EURO 1-Motor (oder besser), die im Werksverkehr im Sanierungsgebiet durch Unternehmer verwendet werden, deren gesamte Lastkraftwagenflotte maximal vier LKW umfasst
  - Bestimmte Fahrzeuge zum Flugplatzbetrieb
- Ausnahmen in Wien und Niederösterreich:**
- Historische Fahrzeuge
  - LKW mit sehr kostenintensiven Spezialaufbauten
  - NÖ: Bei Nachweis für Einhaltung PM 10-Werte (z.B.: Filtervorrichtung)
  - NÖ: Fahrten zu und von Vertragswerkstätten zum Zwecke von Reparaturen oder Wartungsarbeiten
  - NÖ: Fahrzeuge zur Verwendung im Rahmen des Schaustellergewerbes
  - Wien: Fahrzeuge nach Schaustellerart (mit fest am Fahrzeug montierten Geräten oder Aufbauten)

Unter LKW mit sehr kostenintensiven Spezialaufbauten wird folgendes verstanden:

- Es muss sich um einen LKW mit Fahrgestell handeln (meist N2 oder N3)
- Es muss sich um einen Aufbau, nicht um Einbauten handeln
- Der Spezialaufbau ist speziell für diesen LKW gefertigt (No na ?)
- Der Spezialaufbau ist dann sehr kostenintensiv, wenn er zum Zeitpunkt der Anschaffung

teurer als € 100.000,- war oder wenn die Kosten des Spezialaufbaus mindestens genauso teuer waren, wie die Kosten des Fahrgestells.

(Dank zeitgerechter Initiative von Funktionären der WKO und Referenten der AMV wurde, nachdem mit einer eher ungeschickten, nicht erfolgreichen E-Mail-Kampagne einiger Clubs, an der wir nicht mitmachen konnten, der Bund nicht zu einem Machtwort pro Historische Fahrzeuge zu bewegen war, in mehreren Verhandlungen die Ausnahme für „Historische Fahrzeuge“ verhandelt. Wir danken den Landesregierungen ihr Einlenken und Verständnis. Trotzdem bleibt: Es fehlt die Kennzeichnung der echt historischen Fahrzeuge. Ein Modell 1910 kann sicherlich durch jedermann erkannt werden.)

Fortsetzung auf Seite 7

### INHALT:

- Seite 2: Automobile von Marcus und Benz Landesgruppe Wien
- Seite 3: 38. Int. Löwen-Rallye-Ausschreibung
- Seite 4: Bela Barenyi-Preisverleihung Die Autos der Fam. Rothwangl
- Seite 5: 1000 Jahre Mobilität - Sternfahrt zum TMW -Ausschreibung, Kennzeichnung v. hist. KFZ + Story
- Seite 6: Nachrichten, Heizhaus-Rallye, Ausstellung Automobilmuseum Stockerau, TMW
- Seite 7: MARKT
- Seite 8: Organisation, Termine





# AUTOMOBILE

## vor Marcus und Benz



Herr Stefan Reitgruber, Obmann des "Vereins zur Förderung der historischen Fahrzeuge der Österreichischen Automobilfabriken" hat der Redaktion der MVZ dankenswerterweise das Manuskript und die Bilder zu diesem Artikel zur Verfügung gestellt.

**Dieser zweite Teil ist nur einem Fahrzeug und seinem Erfinder gewidmet. Nicolas Joseph Cugnot und seinem „Fardier“ - franz. für Karren!** Cugnot baute das erste Kraftfahrzeug der Welt, das zugleich auch der erste LKW und das erste Militärauto war.

Joseph Cugnot wurde am 26. Februar 1725 in Void in Lothringen geboren. Wie viele seiner Landsleute verließ auch er seine Heimat, um in der österreichischen Armee zu dienen. Er wurde in die Ingenieursbrigade in den Österreichischen Niederlanden (heute Belgien) aufgenommen und am 28. Juni 1752 zum Unterleutnant befördert. Er war auch schon höchsten Kreisen aufgefallen. Hier auszugsweise ein Brief von Karl von Lothringen – Statthalter der Niederlande und Schwager von Maria Theresia – an den Wiener Hofkriegsrat:

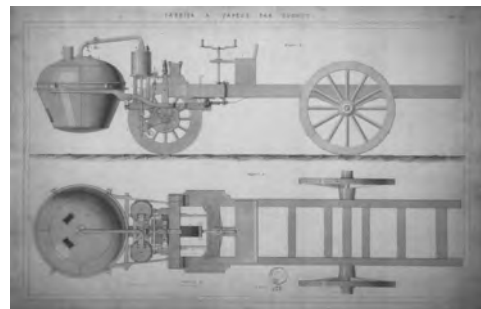
*Der Kommandant des Corps des Ingenieurs der (österreichischen) Niederlande informierte seinen Vorgesetzten davon, daß der Erste Leutnant am 30. April 1752 verstorben ist und daß sein Posten vakant ist.*

*Ich hatte die Gelegenheit die Bekanntschaft eines gewissen Cugnot zu machen, der aus dem Herzogtum Barr stammt. Er ist 27 Jahre alt, er spricht Französisch und hat eine gute Ausbildung in Physik, Geometrie, Befestigungslehre und Mechanik erhalten. Er erweckt den Anschein, sich gut zu benehmen und die besten Absichten zu haben, excellente Arbeit zu leisten. Es wäre mein Wunsch, dass dieser Herr in das Corps aufgenommen wird. Ich empfehle, daß unser Kriegsminister die endgültige Entscheidung trifft.*

Brüssel 5. Juni 1752

Karl von Lothringen

Der Cugnot Förderer, Jean-Baptiste Vaquette de Gribeauval, diente im Range eines Generals zur gleichen Zeit auch in der Armee Maria Theresias. Er und Cugnot kehrten erst auf Aufforderung des Herzog von Choiseul – einer Schlüsselfigur am Hofe Ludwigs XV – in die französische Armee zurück. Gribeauval reformierte die französische Artillerie. Er vereinheitlichte die Geschütze und deren Herstellungswerkzeuge und erreichte so eine Normierung und Austauschbarkeit der Teile, egal in welchem Arsenal



Zeichnung des „Fardiers“ Sie wurde allerdings erst anlässlich der Übernahme ins Militärmuseum angefertigt – sie stammt also nicht von Cugnot

oder Werkstätte sie erzeugt worden waren. Für die damalige Welt, in der bald jede größere Stadt eigene Längenmaße hatte und Gewinde von jedem Schmied anders gemacht wurden, war das einfach revolutionär.

Cugnot hatte enormes technisches Verständnis und war in der Mechanik seiner Zeit weit voraus. Er experimentierte mit Dampfantrieben, verbesserte das „Planchette“ – ein Gerät für die topografische Aufnahme einer Festung oder einer Stadt und erfand das doppelte Gelenk „Knie von Cugnot“ genannt.

Im Siebenjährigen Krieg war man mit der fatalen Situation konfrontiert, daß teure und für die Truppe nahezu überlebensnotwendige Geschütze manchmal bei Stellungswechsel zurückgelassen werden mußten, da die dafür notwendigen Zugpferde nicht mehr vorhanden waren. Pferde garantierten die Mobilität und waren daher selbstverständlich eines der wichtigsten Ziele des Gegners. Sie zu vernichten oder gar dem Gegner wegzunehmen, bedeutete für die betroffene Truppe, sich nur mehr zu Fuß bewegen zu können und natürlich auch nur das mitzunehmen, was man gerade noch tragen konnte.



Der fahrbereite „Fardier“ Nachbau des Tampa Bay Museums in Florida

Cugnot schlug Gribeauval vor, eine mit Dampf angetriebene Maschine zu bauen, die imstande wäre einen 48 Pfünder zu transportieren. Die Bezeichnung 48 Pfünder leitet sich vom Geschossgewicht ab. Nach der Artilleriereform von Gribeauval wurden von der Truppe 12 Pfünder und maximal 24 Pfünder verwendet. Ein 48 Pfünder war die Dimension für Festungsartillerie, die unbeweglich und stationär war. Es war natürlich verlockend ein so großes und schweres Geschütz zu mobilisieren.

Um die Kosten so nieder wie möglich zu halten wurde zuerst ein kleines Probergerät gebaut. Damit fuhr Cugnot belastet mit vier Mann, 1800-2000 Faden pro Stunde (3550-3900 Meter /Stunde). Leider ist von dem Proberfahrzeug weder eine Zeichnung noch sonst eine Darstellung erhalten. Übrigens – es gibt von Cugnot selbst auch kein Bild!

Nach der Vorführung bekam Cugnot den Auftrag das angekündigte Fahrzeug für den 48 Pfünder im Arsenal zu bauen. Cugnot bezeichnete das Fahrzeug „Fardier“.

Es war eine ungefederte Holzrahmenkonstruktion mit Dampftrieb auf das gelenkte Vorderrad. Dieses war in einen Eisenrahmen gesetzt, der vor dem Rad den Dampfkessel trug. Dieses vorlastige Gewicht wurde von dem Eisenrahmen hinter dem Rad mit zwei Rollen auf den Holzrahmen abgestützt. Über ein Zahnsegment

wurde das Rad eingeschlagen. Drehpunkt war ein Pivotzapfen genau über dem Radmittel. Auf dem Eisenrahmen waren die beiden Dampfzylinder so angeordnet, dass die Kolbenstangen links und rechts vom Rad über eine Klinke auf ein Segmentrad wirkten. Der eine Kolben drückte auf das Rad und zog gleichzeitig den zweiten Kolben wieder hoch, dann wurde umgesteuert und das gleiche passierte auf der anderen Seite. Jeder Kolbenhub drehte das Segmentrad und das damit fest verbundene Vorderrad um eine Viertelumdrehung weiter. Das schwierigste für Cugnot war, einen Hersteller für die beiden Zylinder aufzutreiben. Er fand die Kanonenbohrerei in Straßburg, sie konnte Zylinder mit maximal 12 Zoll Durchmesser bohren. Mit diesem Antrieb wurde eine Geschwindigkeit von ca. 4 – 6 km/h erreicht. Cugnot hatte nicht zuviel versprochen – der 48 Pfünder wurde transportiert.



Das Geschützrohr wurde mit Seilwinden von unten in den Rahmen gehoben und so transportiert

Es wird immer wieder behauptet, daß der Fardier wegen des großen Gewichts auf der Vorderachse nicht zu lenken war, deshalb eine Mauer rammte und dann als unbrauchbar abgestellt wurde. Dies ist blanke Unsinn. Die eingebaute Lenkung ist eine Abwandlung des Schwenksystems von Schiffsgeschützen, also durchaus in der Lage, mehrere Tonnen zu bewegen. Das Tampa Bay Museum in Florida hat einen Fardier in Originalgröße nachgebaut und bei den Funktionstests bewiesen, daß das Fahrzeug sehr wohl lenkbar ist. Es ist wohl die Annahme richtiger, daß der Mann, der den Fardier damals bei dem Unfall bediente, wahrscheinlich von der Bedienung der Technik weit überfordert war, die Panik bekam, absprang, weglief und der Fardier dann eine Mauer schrammte.

Der Marquis de St. Auban – ein ausgesprochener Feind von Gribeauval und dessen Ideen – schrieb in einem Brief an die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Metz:

*Die Sucht nach Neuigkeiten, Messieurs, hat zu einem Punkt geführt, der kaum glaublich ist: man hat vor, die Wagen und Pferde zum Kanonentransport durch Feuermaschinen zu ersetzen, die durch Pumpen und Kolben in Bewegung gesetzt werden! Man kann sich kaum vorstellen, daß dieser Wahn so weit getrieben wurde, daß 1768 angeordnet wurde, eine derartige Maschine zu erproben und daß damals mehrere Versuche durchgeführt wurden, in der Hoffnung, damit für die Artillerie ein nutzbares Transportmittel zu schaffen, wenn nicht alle Zeitungen und öffentliche Schriften dies Tatsachen bezeugen würden und diese Maschine nicht tat-*

*sächlich in den Werkstätten des Arsenals von Paris existierte, wo man sie besichtigen kann. Man kann sie als genial und gleichzeitig als unnützlich ansehen; sie ist eine Art großer Rollwagen mit sehr großen Deichseln und starken Rädern. Die Maschine wiegt fünf Milliers (ca. 2,2 t). Eine detaillierte Erklärung dieser Maschine würde hier zu weit führen. Der Erfinder ist ein gewisser Cugnot; die Maschine fuhr von Paris nach Vincennes, allerdings in mehreren Anläufen, weil der Kessel zu klein war, sie schleppte 6500 Pfund, mit der man sie belud, sie funktioniert mit einfachem atmosphärischem Druck.*

De St. Auban verdammt zwar den Fardier als unnützlich, aber sein Brief bestätigt, daß er tatsächlich unter Last auch längere Strecken gefahren ist!



der Antriebsteil

Gribeauval musste sich aus der Politik zurückziehen und ohne Förderer wurde auch das Projekt des Fardiers aufgegeben. Das Fahrzeug stand jahrelang im Arsenal von Paris herum; im Lauf der Jahre verschwanden alle Buntmetallteile von dem Fahrzeug und als man es nach 1800 ins Militärmuseum verlagerte, mußten diese Teile ohne Zeichnungen nachgefertigt werden. Man hätte noch die Möglichkeit gehabt, Zeitzeugen aufzutreiben, die berichtet hätten, wie die ursprünglichen Teile gestaltet waren, aber das war wohl zu viel Aufwand. Der Fardier wurde nur optisch wieder hergestellt. Es zeigt eigentlich nur, daß man sich der Bedeutung dieses Fahrzeuges überhaupt nicht bewußt war. Daß es den Fardier überhaupt gibt, war auch nur einem kleinen Personenkreis bekannt, aber wenn man bedenkt, daß es eine militärische Entwicklung war, die im abgeschirmten Areal des Arsenals mit Militärpersonal durchgeführt wurde, somit Presse und private Interessen ausschloss, wird das verständlich. Es sollte aber heute, mit unseren Kenntnissen der weiteren Geschichte, kein Thema sein, Joseph Nicolas Cugnot seinen gebührenden Platz in der Geschichte als Erfinder des ersten Automobils anzuerkennen. Das würde auch die Leistungen der späteren Erfinder sicherlich nicht schmälern



Ein „furchterregender“ Anblick:

der Fardier in voller Fahrt!

Fortsetzung und Schluss in der MVZ 153.



## LANDESGRUPPE WIEN



Im November 2014, beim Clubabend der Landesgruppe Wien der ÖGHK, hat René Sebastian, der Herausgeber der Virtuellen Oldtimer Zeitung VOZ + Betreuer der Homepage der ÖGHK, die Besucher gebeten, für die GRUFT zu spenden. Die Gruft ist seit mehr als



28 Jahren sicherlich die bekannteste Einrichtung der Caritas für obdachlose Menschen. Die Gruft bietet Menschen, die auf der Straße leben, warmes Essen, einen Platz zum Schlafen, saubere Kleidung und die Möglichkeit, sich zu duschen.

War zu Beginn die Unterkirche der Mariahilfer Kirche am Anfang der Barnabitenstraße im 6. Wiener Gemeindebezirk, der Raum für die Betreuung der obdachlosen Menschen, so gibt es seit 2013 auch ein im Pfarrhof untergebrachtes neues Tageszentrum. Die Unterkirche dient weiterhin als Schlafraum.

Betreut wird diese Einrichtung von der Caritas Wien, Sozialarbeitern und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Und zur Betreuung der Betroffenen wird angefangen von Lebensmitteln, über Kleidung, Schuhen und Kosmetikartikeln etc. alles gebraucht.

Bei der Sammlung, die René Sebastian am Clubabend Wien gemacht hat, sind € 260,00 zustande gekommen; ein einzelner Spender hat noch € 30,00 dazugegeben, so daß René um € 300,00 Konserven, Nudeln, Reis, Zahn-, Körperpflegemittel, Unterwäsche und vieles mehr kaufen konnte. Alles gut verpackt in

Bananenschachteln sind wir – ich durfte René begleiten und helfen – an einem frühen Morgen (durch die Fußgängerzone in der Mariahilfer Straße ist nur zu bestimmten Zeiten die Zufahrt möglich) im Dezember 2014 zur Gruft gefahren und haben alle unsere Schätze bei den zuständigen Mitarbeitern der Caritas abgegeben.



Berührend war zu erleben, wie einige der anwesenden Frauen und Männer im Tageszentrum, die unser Tun beobachtet haben, uns dann beim Weggehen ein leises Dankeschön gesagt haben.

Im Frühjahr wollen wir die Aktion wiederholen und dann die Spenden mit unseren Oldtimern zur Gruft transportieren!

Text+ Fotos: L.M.





# 38. Int. LÖWEN-RALLYE

29. bis 31. Mai 2015

Rudi Dvorak Gedächtnisfahrt durch das Weinviertel und das Marchfeld unter dem Motto: „ins weite Land einischaun“



**BÖCKL Maschinen**  
Service und Verkauf  
2232 Deutsch-Wagram - Lessinggasse 15  
02247/37 08 - [www.boeckl-maschinen.at](http://www.boeckl-maschinen.at)  
Montag bis Freitag 9-12 Uhr und 14-17 Uhr  
**HONDA** POWER EQUIPMENT **KÄRCHER** REINIGUNGSMASCHINEN

**Autohaus GEBHART**  
TOYOTA  
2245 Velm-Götzendorf | [www.gebart.at](http://www.gebart.at)

**24 STUNDEN SERVICE**  
**WILDING**  
ABSCHLEPP-, BERGUNGS- & PANNENDIENST  
In- und Ausländerückholungen inkl. Personen  
KFZ-Sicherstellung und Verwahrung  
Rockfließler Straße 86, 2232 Deutsch-Wagram  
Fax: 0 22 47 / 30 76, [www.wilding.co.at](http://www.wilding.co.at)  
**0 22 47 / 30 75**

**Verehrte Motor-Veteranen-Freunde!**

Mit großer Freude überreichen wir die Ausschreibung unserer Veranstaltung und erlauben uns, Sie mit Ihren Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner, als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer, recht herzlich einzuladen.

**Ausschreibung**

Die Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen veranstaltet vom 29. bis 31. Mai 2015 die

**38. Internationale LÖWEN RALLYE im Marchfeld und im Weinviertel.**

Nachwuchsförderung: Teilnehmer die höchstens halb so alt sind, wie ihr Fahrzeug, erhalten Kraftstoff im Wert von € 25,-. Es gilt der Zulassungsschein des Teilnehmerfahrzeuges und der Führerschein des Teilnehmers.

Ausgeschrieben ist die Veranstaltung, die aus organisatorischen Gründen mit der Teilnahme von 60 Fahrzeugen begrenzt ist, nach AMV Standards, für Motorveteranen bis Baujahr 1984.

**Propositionen der Fahrt:**

**Freitag 29. Mai 2015**

**14.00 - 18.00 Uhr:**

Eintreffen der Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen beim Hotel Gasthof Sommer, Hauptstraße 112, 2214 Auersthal  
Übergabe der Fahrtunterlagen und Startnummern, Zuweisung der Abstellplätze für Transport- und Teilnehmerfahrzeuge.  
19.00 Uhr: Begrüßung und Fahrerbesprechung  
19.30 Uhr: Clubabend

**Samstag 30. Mai 2015**

**Bis 08.00 Uhr:**

Eintreffen der restlichen Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen beim Hotel Gasthof Sommer, Hauptstraße 112, 2214 Auersthal  
Abstellmöglichkeit für Transportfahrzeuge, bis 8.30 Uhr: Übergabe der Fahrtunterlagen und Startnummern.

**Bis 08.45 Uhr:**

Aufstellen der Fahrzeuge nach Startnummern am Wunderberg, der Kellerberggasse von Auersthal zur Besichtigung für die Zuschauer, **9.15 Uhr:**

Start nach Startnummern zur **Vormittags-etappe durch das hügelige Gebiet des Marchfeldes und des südlichen Weinviertels** mit seinen Erdölpumpen, Kornfeldern und Weinanbaugebieten mit Durchfahrtskontrollen und Sonderprüfungen

**Ab 12.30 Uhr:**

Mittagsrast im Gasthof „zum schwarzen Adler“ in Hohenrappersdorf.

**14.30 Uhr:**

Start nach Startnummern zur **Nachmittags-etappe durch's mittlere Weinviertel** mit Durchfahrtskontrollen und Sonderprüfungen

**Bis 17.30 Uhr:**

Eintreffen in Auersthal beim Hotel Sommer  
**19.00 Uhr:** Gesellschaftsabend im Restaurant des Hotel Sommer

**Sonntag, 31. Mai 2015**

**09.00 Uhr:**

Start nach Startnummer zur Fahrt durchs Marchfeld über Deutsch Wagram, Markgrafneusiedl, Schönfeld, Baumgarten, Angern, Rochusberg und Ebenthal nach Prottes.

**ab 12.30 Uhr:**

Eintreffen beim Dorfzentrum Prottes  
Mittagessen im Restaurant

**14.00 Uhr:**

Siegerehrung und Verabschiedung  
**ab 15 Uhr:**

Ende der Veranstaltung - Freie Abreise

**Preise**

Unserer Tradition entsprechend prämiieren wir

die ersten Plätze jeder Klasse und jeder Teilnehmer erhält ein Erinnerungsgeschenk.

**Fahrzeugabnahme**

Überprüft werden Originalität und Verkehrssicherheit der Fahrzeuge. Die Abnahme entbindet Fahrer und Halter jedoch nicht von der Verantwortlichkeit für die Verkehrssicherheit ihrer Bewerbfahrzeuge nach dem KFG und der StVO.

**Sportgesetz**

Der Bewerb ist eine touristische Ausfahrt mit Sonderprüfungen sowie Durchfahrtskontrollen, die in den Durchführungsbestimmungen erläutert sind.

**Fahrzeuge**

Die Fahrzeuge werden wie folgt in Klassen eingeteilt:

Klasse 1: Automobile bis einschließlich Baujahr 1918

Klasse 2: Automobile der Baujahre 1919 bis 1930

Klasse 3: Motorräder bis einschließlich Baujahr 1930

Klasse 4: Automobile der Baujahre 1931 bis 1955

Klasse 5: Motorräder der Baujahre 1931 bis 1945

Klasse 6: Automobile der Baujahre 1946 bis 1955

Klasse 7: Gelände und Sonderfahrzeuge bis Baujahr 1960

Klasse 8: Automobile der Baujahre 1956 bis 1970

Klasse 9: Motorräder der Baujahre 1956 bis 1970

Klasse 10: Automobile der Baujahre 1971 bis 1984 - begrenzte Teilnehmerzahl

Klasse 11: Motorräder der Baujahre 1971 bis 1984 - begrenzte Teilnehmerzahl

Der Veranstalter behält sich die Aufteilung oder Zusammenfassung von Klassen, sollte die erforderliche Anzahl der gemeldeten Fahrzeuge zu gering sein oder erheblich überschritten werden, sowie die Zulassung interessanter oder extrem seltener Fahrzeuge jüngerer Produktion, vor. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen zum Straßenverkehr zugelassen, die Fahrer im Besitze der behördlich vorgeschriebenen Dokumente (Führerschein) sein. Startnummern werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt.

**Fahrdisziplin**

Die Teilnehmer haben die Kraftfahr- und Straßenverkehrsvorschriften **genau einzuhalten**. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Ortsgebiete sind mit einer, dem Ortsverkehr und Ortsverhältnissen



entsprechenden geminderten Geschwindigkeit zu durchfahren. Ein von den Sicherheitsbehörden oder ihren Organen wegen Benützung der falschen Fahrbahseite oder wegen sonstiger erheblicher Vorschriftswidrigkeiten beanstandeter Fahrer kann aus der Wertung ausgeschieden werden.

**Wertung**

Als Grundlage der Wertung gelten: das vollständige Zurücklegen der vorgeschriebenen Strecke mit eigener Kraft und das Ergebnis der Sonderprüfungen.

**Nennungen**

Alle Nennungen sind auf dem Postweg an die: **Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**, A-1150 Wien, Hütteldorfer Straße 1/11 bzw. e-Mail: [lr@austria-motor-veterans.at](mailto:lr@austria-motor-veterans.at) zu richten.

**Nennungsschluss ist der 25. April 2015**

(Datum des Poststempels). Nachnennungen können nur mehr nach Maßgabe der Möglichkeiten Berücksichtigung finden und werden mit einer Gebühr von € 30,- belastet. Bei der Anmeldung ist die offizielle Nennbestätigung vorzulegen.

**Nenngeld**

Im Nenngeld ist enthalten:

- Fahrtunterlagen
- Preise
- Essen Samstag mittags und abends, Getränke bitte immer selbst bezahlen!
- Essen Sonntag mittags, Getränke bitte immer selbst bezahlen
- Betreuungsfahrzeug

Nenngeld wird von Mitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für historisches Kraft-

fahrwesen keines eingehoben. Bitte gültigen Mitgliedsausweis mitbringen!

Gäste wollen bitte ein Nenngeld von € 80.00 (ein Fahrzeug – zwei Personen) bzw. € 40,00 (ein Fahrzeug – eine Person) auf das Konto: IBAN: AT31 3200 0000 0205 6992 und BIC: RLNWATWW der Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien überweisen. Bitte den Zahlungsbeleg zur Fahrzeugabnahme mitbringen!

**Bestimmungen**

Dem Veranstalter steht das Recht zu, Nennungen ohne Angaben von Gründen abzuweisen, ebenso die Fahrt zu verschieben, abzuändern oder abzusagen.

Die Teilnehmeranzahl ist aus Gründen der Kapazität der Hotellerie und Gastronomie im Marchfeld auf 60 Fahrzeuge beschränkt.

Zur Fahrt ergehen Durchführungsbestimmungen, die mit den Startunterlagen übergeben werden; die genaue Route, Sonderprüfungen und Aufgabenstellungen sind ebenfalls in den Startunterlagen enthalten und für die Wertung verbindlich.

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Personen- und Sachschäden ab, die während der Fahrt eintreten. Die Fahrer tragen die zivil- und strafrechtliche Verantwortung für die von ihnen bzw. ihren Fahrzeugen verursachten Personen- oder/und Sachschäden selbst.

Die Fahrer unterwerfen sich den Durchführungsbestimmungen und verpflichten sich, unter keinen Umständen ordentliche Gerichte anzurufen. Alle Teilnehmerfahrzeuge werden während der gesamten Veranstaltung bei Bedarf über den AMV Notruf 0650/555 555 4 und Begleitfahrzeug betreut.

**Organisation:**

Ursula + Sepp Kiffmann  
02287/40730

**Fahrtleitung:**

Bernhard Theuermann  
Tel.:0664/5933674

**Quartier bitte bis spätestens 10. Mai 2015 selbst bestellen:**

**Hotel-Gasthof SOMMER**

Hauptstraße 112  
2214 Auersthal  
Tel: 02288/2253-0  
Fax.: 02288/2253-144

Mail: [office@hotel-sommer.at](mailto:office@hotel-sommer.at)



**NENNUNG für 38. Int. LÖWEN-RALLYE**

**Senden an:**

**Österr. Gesellschaft für histor. Kraftfahrwesen**  
Hütteldorfer Str. 1/11  
1150 Wien

oder per E-Mail an:

[lr@austria-motor-veterans.at](mailto:lr@austria-motor-veterans.at)



**NENNUNG zur 38. Int. LÖWEN-RALLYE - Weinviertel + Marchfeld - NÖ-Nord 29.-31. Mai 2015**

Nennender:		Adresse und Tel. Nr.:			
Fahrer/Beifahrer/in:		Adresse:			
Clubzugehörigkeit:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:		
Zylinder:	Hubraum	PS:	Pol. Kennzeichen:	Karosserieform/Aufbau:	
Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Beifahrer/in:					Ankunftstag:

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:.....

Unterschrift:.....





## 10. BELA BARENYI - PREISVERLEIHUNG

Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen für  
Hofrat Univ. Prof. Dr. med. Alfred Staffen



Am Montag, den 24. November 2014 wurde der Bela Barenyi Preis 2014 an Hofrat Univ. Prof. Dr. med. Alfred Staffen in der neuen Bosch Österreich Zentrale im 3. Wiener Gemeindebezirk übergeben.

Nach einleitenden Worten von Präs. Mag. Heinz Clostermeyer, AMV – ÖGHK, begrüßt Mag. Angelika Kiessling, Leiterin Unternehmenskommunikation Bosch Österreich die große Schar an Besuchern.



Sie berichtete u.a. daß alle vier Unternehmensbereiche der Robert Bosch AG in Österreich vertreten sind und zwar: Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. An den Standorten Wien, Linz und Hallein sind internationale Entwicklungs-Kompetenzzentren der Kraftfahrzeugtechnik angesiedelt.

Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 360 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 50 Ländern; inklusive

Vertriebspartner ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Im Jahr 2013 investierte die Bosch-Gruppe rund 4,5 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung und meldete rund 5000 Patente an. Das sind durchschnittlich 20 Patente pro Tag. Ziel der Bosch-Gruppe ist es, mit ihren Produkten und Dienstleistungen die Lebensqualität der Menschen durch innovative, nutzbringende Lösungen zu verbessern und Technik fürs Leben weltweit anzubieten.

Im Anschluß daran hat ÖAMTC-Präsident KommR Dkfm. Werner Kraus Begrüßungsworte gesprochen.



Die Laudatio für den Preisträger hielt Axel Höfer.

Univ. Prof. Dr. Alfred Staffen, gebürtiger Wiener, Jahrgang 1935, war schon als Kind begeisterter Automobil-Fan; und so war er nicht nur seit den 1960er Jahren als Chirurg am AKH-Wien tätig, sondern ab 1963 auch Rennarzt des ÖASC (Österr. Automobil Sportclub). Bei fast allen Rennen wie Rundstrecke, Bergrennen, Flugplatzrennen des ÖASC war Dr. Staffen anwesend.

Bis 2005, insgesamt 18 Jahre lang, hatte er den Vorsitz der Obersten Nationalen Sportkommission (OSK) inne.

Seit 2008 ist Dr. Staffen geschäftsführender Präsident der Ärztlichen Kraftfahrzeugvereinerung Österreichs (AKVÖ) Die AKVÖ ist der

älteste Ärzte Automobilclub der Welt und auch Zweigverein des ÖAMTC.



Auch heute noch nimmt Dr. Staffen mit seinem Tatra 57A, Bj. 1935 an verschiedenen Oldtimer-Veranstaltungen teil. Der Wagen wurde anlässlich der Geburt von Dr. Staffen gekauft und als Arztauto von seinem Vater (er war prakt. Arzt) betrieben. Der Tatra 57 A hat durch Abnahme der Räder das Einziehen zum deutschen Heer und damit den Krieg bzw. auch die Russen überlebt. Dr. Staffen besitzt außerdem noch einen Tatra 815, Bj. 1948, einen Alfa Romeo Zagato, ein VW Cabrio und einen Porsche 911.

Mit Freude empfing der Geehrte die Auszeichnung aus der Hand des AMV-Präsidenten Mag. Heinz Clostermeyer. Mit einer kurzen Rede bedankte sich Prof. Dr. Staffen für den Bela Barenyi Preis, und gab seiner Freude Ausdruck, daß er als

10. Preisträger diese Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV), die unter der Patronanz der Robert Bosch AG steht, erhalten hat.



Viele der bisherigen Preisträger waren bei der Feierstunde für Prof. Dr. Staffen auch anwesend.

Mit angeregten Gesprächen bei dem vorzüglichen, vom Hause Bosch kredenzten Buffet klang der Abend aus.

Text: L.M. Fotos: Robert Bosch AG (OTS-Pressemappe) + Manfred Greiner



von links: ÖAMTC-Präs. W. Kraus, Mag. A. Kiessling, HR Univ. Prof. Dr. Staffen, Mag. H. Clostermeyer

## DIE FAHRZEUGE DER FAMILIE ROTHWANGL

Bericht + Fotos von Hubert Rothwangl

Mein Vater, einer von 4 Brüdern, war der Erbe des 1927 erbauten „Hubertushof“ auf 1200m Seehöhe, 1,5 km vom Pretalsattel entfernt. Die Straße, damals ein Karrenweg, wurde händisch verbreitert, sodaß man mit einem Auto den Hubertushof von Veitsch bzw. Turnau aus erreichen konnte. Damals hatte die Straße eine Steigung von 31% und war damit eine der steilsten Übergänge in Österreich. Der Hubertushof galt seinerzeit als einer der schönsten Hotelbauten in den Bergen der Obersteiermark. Alles, was gut und teuer war wurde verwendet.



der Austro Daimler vor dem Hubertushof

Und so mußte auch ein entsprechendes Fahrzeug her. Es war ein Austro Daimler. In den 30er Jahren wurde der AD durch einen Mercedes ersetzt (es gibt



davon nur mehr das unscharfe Foto). Im Krieg wurde dieser Wagen eingezogen und mein Vater hatte nur ein Motorrad zur Verfügung. Gäste wurden insbesondere im Winter ohnehin mit dem Pferdefuhrwerk abgeholt.

Nach dem Krieg wurde ein Jeep aus den Restbeständen der US-Armee angeschafft und nachdem an diesem ständig Reparaturen zu tätigen waren, hat Onkel Sepp, der Bruder meines Vaters (er war Dipl. Ing. für Maschinenbau und ein begnadeter Konstrukteur), aus den Trümmern des Krieges einen zweiten Jeep



der legendäre Jeep

zusammengebaut, diesmal eine Limousine, als Jeep nur für Kenner an den Rädern zu erkennen. Das Vorderteil von einem Ford, das Heck von Fiat, die Technik von Jeep. Von diesem Fahrzeug war mein Vater besonders begeistert, er zog voll besetzt auch noch einen Anhänger mit fast 1000 kg spielend den Pretalsattel hinauf. Ich vermute mein Onkel hat den Jeep ein wenig „auffrisiert“:

Anfang der 50er Jahre ließ mein Vater dann das steilste Stück von 31 auf 29% „entschärfen“ und somit war diese Straße nach der Turrach und dem Nederalpl nur mehr die drittsteilste der Steiermark. Es wurden auch 2 Kettenkrade für den Gästetransport im Winter angeschafft. Zwei

deshalb, weil eines sich meistens in Reparatur befand. Hans Krug aus Veitsch, der beste



Freund meines Vaters, betreute all die Fahrzeuge. Er schweißte an jede vierte Stolle der Raupe Zähne und so fuhr das Kettenkrad auch in tiefsten Winter.

Auch ein amerikanischer Panzer aus dem Krieg wurde zur Schneeräumung gekauft. Hans Krug schnitt den Turm weg, der Sehschlitze wurde vergrößert und so fuhren wir, mit dem riesigen Pflug davor, bei 60cm Neuschnee nach Veitsch. Ich mußte ständig Wasser in den Kühler nachfüllen, denn dieser war leider ein wenig leck und Hans konnte die erste Fahrt nicht mehr erwarten. Einmal Veitsch und retour und 60 Liter Benzin waren weg. Das Projekt hat sich letztendlich nicht bewährt, der Schnee war zwar zum größten Teil geräumt, aber die Raupen hinterließen einen derart aufgewühlten Boden, sodaß die Straße nur schwer befahrbar war, außerdem war das Fahrzeug für den teilweise vorhandenen „Hohlweg“ zu breit, da die Ketten links und rechts auf der Böschung fuhren. Der Panzer wurde wieder verkauft und zwar an die Gemeinde Semmering, ebenfalls zur Schneeräumung; ob es dort funktionierte, entzieht sich meiner Kenntnis. Leider gibt es davon kein Foto.

Im Jahr 1955 kaufte mein Vater dann einen MG Magnette. Mein Vater hatte eine riesige Freude damit, es war das erste Auto nach dem Krieg, an dem man nicht ständig reparieren mußte, denn es war neu. Leider währte die Freude nicht lange, da mein Vater bereits 1957 mit nur 50 Jahren starb. Die Jeeps und Kettenkrade und der MG wurden verkauft und der Hubertushof wurde mittels Taxi betreut. Der Hubertushof ist dann 1981 leider einem Brand zum Opfer gefallen, mein Bruder Sepp hat diesen nicht mehr aufgebaut.

Der MG wurde von meinem Bruder Franz in den 80er Jahren bei Max Bulla entdeckt und restauriert und ist wieder in Familienbesitz - nach Franz Rothwangl sen. und Franz Rothwangl jun. nunmehr Franziska Rothwangl.



Franz Rothwangls sen. mit den Söhnen Hubert + Franz vor dem MG Magnette

Den Oldtimervirus habe ich von Hans Krug „geerbt“, er hatte sich 1951 einen BMW 327 als Alltagsauto gekauft und fuhr damit bis Ende der 60er Jahre. Meine Brüder und ich waren in den 50ern fast jeden schönen Sonntag mit Hans im BMW 327 unterwegs. Mit 14 Jahren hat mich Hans zum ersten Mal fahren lassen, da war der Virus endgültig eingepflanzt.





# „1000 JAHRE MOBILITÄT“

## TAG des HISTORISCHEN KRAFTFAHRZEUGES

### Präsentation des Kulturgutes Automobilität



**Sternfahrt zum Technischen Museum Wien - 10. Mai 2015**



**Verehrte Motor-Veteranen-Freunde !**  
Mit großer Freude überreichen wir die Ausschreibung unserer Veranstaltung und erlauben uns, Sie mit Ihren Angehörigen sowie alle Freunde und Gönner als aktive Teilnehmer oder als Zuschauer einzuladen.

**Ausschreibung**  
Die Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen, das Technische Museum Wien und der ÖAMTC laden ein zu  
**„1000 Jahre MOBILITÄT“**  
zum Tag des Historischen Kraftfahrzeuges am 10. Mai 2015

zu einer Sternfahrt bzw. Treffen in Wien, Technisches Museum ein.  
Kommen Sie mit Ihrem historischen Fahrzeug zur „Präsentation des Kulturgutes Automobilität“  
Und zeigen wir einer sicherlich begeisterten Öffentlichkeit unser mobiles Museum!

**Propositionen der Veranstaltung:**  
**Sonntag, 10. Mai 2015:**

Eintreffen der Teilnehmer mit ihren historischen Fahrzeugen beim **Technischen Museum** in Wien XIV., Mariahilfer Strasse 212, zwischen 08.00 und 10.00 Uhr.

Einchecken am Organisationsdesk zum Erhalt der Einlasskarten bzw. Abgabe der Startkarten zur Wertung der Sternfahrt.

**Bis 10.30 Uhr:**  
Geordnetes Abstellen der Teilnehmerfahrzeuge nach Ordneranweisung auf dem gesperrten Stück der Mariahilfer Strasse vor dem Museum. Die abgestellten Fahrzeuge werden im Rahmen der Veranstaltung von einem eigenen Security-Dienst bewacht.

**10.45 Uhr:**  
Willkommensempfang mit Begrüßung durch die Direktorin des Museums, Frau Hofrätin Dr. Gabriele Zuna-Kratky. Erfrischung.

**11.00 Uhr:**  
Offizielle Führung der Gäste durch Sachverständige der ÖGHK durch den aufge-

stellten Fuhrpark. Präsentation der Fahrzeuge vor dem Publikum.

Führung durch die Ausstellungen MOBILITÄT und IN BEWEGUNG für die Teilnehmer der Sternfahrt.

**12.30 Uhr:** Mittagsbuffet für die Teilnehmer  
**14.00 Uhr:**  
Vortrag Univ. Prof. DI Dr. Ernst Fiala (Bela Barenyi Preisträger) im Festsaal des Museums-  
„Die individuelle Mobilität“. Anschließend Publikumsdiskussion.

**15.00 Uhr:**  
„1000 Jahre MOBILITÄT um das TMW“  
10 Automobile, jedes 100 Jahre alt, fahren die Sieger des Bewerbes bzw. die Ehrengäste eine Runde um das Museum.

**16.30 Uhr:**  
Siegerehrung der Sternfahrt in der Cafeteria des Museums, . Abschiedsgetränk.

**17.00 Uhr:**  
Offizielles Ende der Veranstaltung, Heimreise der Teilnehmer.

**Fahrzeuge:**  
Als Teilnehmerfahrzeuge können alle Kraftfahrzeuge verwendet werden, die der

Definition der „Historischen Fahrzeuge“ im KFG, §2, Ziff.43 entsprechen. (Sie müssen z.Zt. jedoch noch nicht als solche eingetragen sein.)

Die Teilnehmerfahrzeuge müssen von ihrer Startbasis aus mit eigener Kraft das Technische Museum erreicht haben.

Die Anfahrt kann frei gewählt werden und auch außerhalb jedes Wettbewerbs durchgeführt werden.

**Nennung, Anmeldung:**  
Eine Anmeldung ist mittels anliegender Nennung oder per e-Mail ([tmw@austria-motor-veterans.at](mailto:tmw@austria-motor-veterans.at)) mit allen angeführten Daten aus organisatorischer Notwendigkeit unbedingt erforderlich. **Nennfrist: 20. April 2015.** Mit der Nennbestätigung erhält der Nennende ein Schild, das die Zufahrt mit dem Teilnehmerfahrzeug auf das gesperrte Areal vor dem Technischen Museum Wien ermöglicht, nebst (bei gewünschter Beteiligung) einer Startkarte der Sternfahrtwertung

Die Beteiligung an der Veranstaltung samt dem gebotenen Programm ist für zwei Personen pro historischem Fahrzeug kostenlos bzw. nenn-



geldfrei. Selbstverständlich sind uns auch Ihre Kinder willkommen.

**Technische Hilfe:**  
Ein Not- und Pannendienst wird von der AMV gemeinsam mit dem ÖAMTC für die gesamte Veranstaltung aufrecht erhalten.  
Notruf: 0650555554

**Fahrdisziplin:**  
Die Teilnehmer haben die Kraftfahr- und Straßenverkehrsvorschriften genau einzuhalten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Ortsgebiete sind in einer, dem Ortsverkehr und Ortsverhältnissen entsprechenden, geminderten Geschwindigkeiten zu durchfahren. Ein von den Sicherheitsbehörden oder ihren Organen wegen Benützung der falschen Fahrbahnseite oder wegen sonstiger erheblicher Vorschriftenwidrigkeiten beanstandeter Fahrer kann ausgeschlossen werden.

**NENNUNG** an die Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen, Hütteldorfer Straße 1/11, 1150 Wien / e-Mail [oeghk@chello.at](mailto:oeghk@chello.at)

Nennender:		Adresse:			
Fahrer/BeifahrerIn:		Adresse:			
Clubangehörigkeit:	Fahrzeugmarke:	Type:	Baujahr:		
Zylinder:	Hubraum:	PS:	Pol. Kennzeichen:	Karosserieform/Aufbau:	
Besonderheiten/Sonstiges/ Telefon:					

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum: .....

Unterschrift: .....

**1000 Jahre Mobilität**  
**10. Mai 2015**



## Zur Kennzeichnung von historischen Fahrzeugen

**Vor vielen Jahren, zu einer Zeit,** wo das Problem der Integration eigentlich noch gar keines war, gab es das berühmte Plakat mit dem Text: „I haß' Kolaric, Du haßt' Kolaric – warum sag'n's zu Dir ..... ?“

Ähnlich mag sich folgendes abspielen: da stehen zwei fast gleiche Fahrzeuge nebeneinander, gleiches Baujahr, älter als 30 Jahre, aber nur eines von den beiden ist ein historisches Fahrzeug nach dem Gesetz. Nur eines von ihnen ist vom Fahrverbot in „Umweltzonen“ befreit, nur für eines gilt eine § 57a – Überprüfungsfrist von zwei Jahren. Warum der Halter des anderen das Fahrzeug noch nicht auf „Historischen Verwendungszweck“ umschreiben hat lassen, bleibt seinem Wunsche vorbehalten. Er will wohl unnötige Kümmernisse auf sich nehmen.

Uns interessiert mehr, wie man ohne Kontrolle der Fahrzeugpapiere das historische Fahrzeug vom gemeinen offensichtlich unterscheiden und erkennen kann, um die Vorteile des privilegierten, historischen ungestört genießen zu können. Denn dieses Problem könnten wir zu unserer eigenen Vorstellungen lösen, bevor noch eine diesbezügliche Vorschrift dazu erlassen wird, die uns eigentlich nicht zusagt, vielleicht sogar noch schmerzt. Es ist nämlich beabsichtigt, die „historischen“ durch ein allgemein leicht erkennbares Zeichen als solche ersichtlich zu machen. Wie solches in unserer Heimat üblich ist, soll dieses Zeichen, zwar zweckdienlich sein, darf aber „nix“ kosten und nur den geringst möglichen Aufwand

erfordern. Und wir wünschen uns, daß dabei sowohl der historische als auch der typenspezifische Eindruck und Erscheinungsbild des Fahrzeuges nicht getrübt wird, was der Verwaltung eher nebensächlich ist. Die Gelegenheit hätten wir und wir sollten sie nicht ungenutzt lassen.

Neue und oder andersfarbige Kennzeichentafeln oder mit Zusatz (nach deutschem Muster „H“) oder eine Abart der § 57a –Plakette (wäre die eleganteste und einfachste Lösung) fallen aus bereits erhobenen Gründen leider aus. Bleibt fast nur mehr der 50zigste Kleber auf der Scheibe, bei dem der Windschutz dann schon bald keine freie Sicht mehr ermöglicht. Oder unsere Leser haben schon die ideale Lösung des Problems auf Lager bzw. lassen sich jetzt etwas Geniales einfallen!

Wir sind anlässlich der letzten Zusammenkunft des Beirates für historische Fahrzeuge aufgefordert worden, Ideen dazu zu liefern – nützen wir die Chance, das Problem in unserer Sichtweise zu bewältigen.

Melden Sie sich bitte! Mailen Sie an [oeghk@chello.at](mailto:oeghk@chello.at) oder schreiben Sie per Post an Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen Hütteldorfer Straße 1/11, 1150 Wien.

Wir leiten Ihre Ideen direkt an die zuständige Stelle im Verkehrsministerium und werden uns erlauben, die originellsten Einfälle zu veröffentlichen und selbstverständlich auch zu prämiieren.

## VOR 101 JAHREN

### Der Fahrtrichtungsanzeiger stammt aus Frauenhänden

Man geht aus unerfindlichen Gründen davon aus, dass Erfindungen rund ums Auto von Männern gemacht wurden. Doch weit gefehlt. Da war beispielsweise die begabte Florence Lawrence, die vor 101 Jahren den „Richtungsanzeiger“ erfunden hat.

Wer nun denkt, dass Erfinderinnen – ähnlich dem Klischee des verschrobene Professors aussehen – irrt in diesem Fall gewaltig. Florence Lawrence war ein äußerst attraktives Persönchen. Sie wurde am 2. Januar 1886 in Hamilton, Ontario, Kanada als Tochter einer Vaudeville (in Amerika eine Art Varieté im kleinen Rahmen) Schauspielerinnen geboren und starb am 28. Dezember 1938 in Beverly Hills, Los Angeles, Kalifornien, USA.



Bekannt wurde sie als das „Biograph Girl“, nämlich als das erste Starlett der Biograph Studios in Hollywood. Alle Filme der Studios wurden mit ihrem Namen beworben. Sie spielte zwischen 1906 und 1936 in über 300 Filmen mit. Viele bezeichnen sie sogar als den ersten wirklichen Filmstar. Mit dem Wandel im Publikumsgeschmack bald nach dem Ersten Weltkrieg geriet Lawrence zunehmend in Vergessenheit. 1929 verlor sie ihr Vermögen beim damaligen Börsencrash und fiel in den darauf folgenden Jahren in starke Depressionen. Sie lebte von einem schmalen Gehalt, das ihr eine Stiftung für verarmte Künstler zahlte und schied 1938 frei-

willig aus dem Leben. In ihrer Jugend zeigte Florence Lawrence eine große Leidenschaft für das damals neuartige Automobil. 1914 tüftelte Sie an ihrer bahnbrechenden Erfindung, dem ersten Richtungsanzeiger und dem Stopp-Licht (dem heutigen Bremslicht), um dem dahinter fahrenden Fahrzeug die jeweilige Richtung zu indizieren und beim Stehenbleiben das hintere Fahrzeug zu warnen. Der Richtungsanzeiger bestand aus einem Arm, der die jeweilige Richtung mittels



beweglichem Pfeil anzeigte. Das kam nicht von ungefähr. Bereits die Mutter von Lawrence, Charlotte Bridgwood, hat sich auch als automobiler Erfinderin hervorgetan. Sie entwickelte einen Scheibenwischer, der mittels Rollen die Scheibe bei Regen vom Wasser befreite. Und auch das hatten Mutter und Tochter gemeinsam: sie schafften es beide nicht, ihre Erfindungen „an den Mann“ zu bringen oder zu verkaufen.

Quelle: [www.calssic-car TV/news](http://www.calssic-car TV/news)  
Foto: Kay MacKenneth



**EINLADUNG zur HEIZHAUS-RALLYE**  
am Sonntag, den 12. April 2015 ab 10 Uhr

Treffen historischer Automobile und Motorräder  
(sowie klassischer Fahrzeuge)  
im Eisenbahnmuseum "Heizhaus" in Strasshof an der Nordbahn

Ein gemütlicher Frühlingstag mit Gleichgesinnten und  
Freunden historischer Bahnen.  
**KEIN NENNUNG!**

Professionelle Führung durchs Museums Gelände, Lokfahren und Mitfahren  
(Karten an der Museumskasse) Verpflegung im Buffetwaggon zahlt jeder selbst  
Gemütliche Fahrt ohne Wertungszwang und Stress durchs vorfrühlingshafte  
Marchfeld und Weinviertel!  
Mittagessen (auf eigene Kosten) in einem idyllischen Gasthof möglich.

AMV - Veranstaltung  
kein Clubzwang  
Fahrtleitung:  
Bernhard Theuermann  
Tel.: 0664/5933674




**IN EIGENER SACHE**

Liebe Klubmitglieder!

Die ständig steigenden Postgebühren belasten unser Klubbudget erheblich und sind in der Zwischenzeit ein nicht unbedeutend großer finanzieller Faktor geworden.

Wir sind uns der Zustimmung unserer Mitglieder sicher, daß es besser ist, unsere Klubgelder für Klubveranstaltungen zu verwenden..

Wir wollen daher in Zukunft das wesentlich preisgünstigere Internet nutzen, um so Clubinfos auf schnellstem Wege an unsere Mitglieder versenden zu können.

Bitte kontaktiert die jeweiligen Landesrepräsentanten, die auch auf Seite 8 der MVZ aufgelistet sind und gebt Eure E-Mail-Adresse bekannt.

Wir danken schon jetzt für Eure rege Mitarbeit!



**SIEGFRIED MARCUS  
AUTOMOBIL-MUSEUM  
STOCKERAU**

**SONDERAUSSTELLUNG**




Die Sonderausstellung im Siegfried Marcus Museum in Stockerau / NÖ, die der Geschichte der Steyr-Daimler-Puch AG und ihren Vorgängerunternehmen mit der Präsentation von deren PKW - Bau gewidmet ist, läuft noch bis 29. März 2015.



In einer repräsentativen Schau werden Fahrzeuge aus der Zeit zwischen 1918 und 1939 gezeigt. Die Typenvielfalt der Fahrzeuge zeigt die rasante technische Entwicklung in dieser Zeitspanne. Auch der damaligen Kaufkraft wurde Rechnung getragen; vom kleinen, einfachen bis zum Luxuswagen, findet man alles vertreten.

Die Puch- Motorradausstellung auf der Galerie zeigt wieder neue Exponate.

Mit dieser Sonderausstellung soll dem interessierten Publikum bewußt gemacht werden, daß Österreich bereits in den Anfängen der Motorisierung wesentlich an der Entwicklung der entsprechenden Technik mitgewirkt hat. Auch heute steckt in jedem Automobil weltweit, noch immer ein Stück Technik aus Österreich.



Öffnungszeiten während der Ausstellung:  
Sa. 14-16 Uhr, So. 10-12 und 14-16 Uhr,  
Gruppen gegen Voranmeldung auch gerne  
wochentags  
Tel: (+43) 02266 645 644 od. 0676/3582719

Text + Fotos: L. M.

## MITTEILUNGEN



### Peter MALEK

02.11.1939 - 24.12.2014

Mit Bestürzung müssen wir bekanntgeben, daß Herr Peter Malek, Gründer der Siegfried Marcus Gesellschaft und Betreiber des Siegfried Marcus Automobilmuseums in Stockerau - NÖ, am 24. Dezember 2014 im 76. Lebensjahr verstorben ist.

Als Sammler historischer Automobile und Mäzen vieler Aktivitäten rund um das historische Kraftfahrzeug, hinterläßt Peter Malek eine große Lücke in der österreichischen Oldtimerszene.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.



Das älteste und umfangreichste Motorradmuseum Österreichs bietet zusätzlich zu den ausgestellten 300 Fahrzeuge in sieben Sälen auf drei Ausstellungsebenen mit Raritäten von ABC bis Zündapp in der Saison von 15. März bis 15. November 2015 jedes Monat ein Special - Event !

Von der SAISONERÖFFNUNG im März, dem OSTERFLOHMARKT AM KARSAMSTAG im April, das NOSTALGIETREFFEN und die SCOOTERMANIA im Juni, das 5. RÄDER CLASSIC FESTIVAL im August, die LANGE NACHT DER MUSEEN und das KOMM UND SCHAU WOCHENENDE im Oktober bis zum FROST RIDE im November auch die FREE-RIDE DAYS in den Monaten Mai, Juli und September 2015

Mehr und detaillierte Information auf der Homepage: [www.motorradmuseum.at](http://www.motorradmuseum.at)

Öffnungszeiten:

15. März bis 15. November jeden Samstag, Sonn- und Feiertag von 10-17 Uhr.  
Besuche sind außerhalb der Öffnungszeiten – auch im Winter – gegen telefonische Voranmeldung gerne möglich. Tel. +43/664/6493855

**technisches  
museumwien**

VON A NACH B



In zwei neuen Ausstellungen und einem abwechslungsreichen Begleitprogramm dreht sich alles um unsere Fortbewegung.

In der Ausstellung „Mobilität“ erleben Sie mit attraktiven Objekten aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft das Thema aus überraschenden Blickwinkeln. Fast immer sind wir in Bewegung, ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft. In der Ausstellung „Mobilität“ erzählen auf 3.000 m² rund 800 Exponate spannende Geschichten über den modernen, mobilen Menschen.



Die Mitmachausstellung „In Bewegung“ erforscht spielerisch das Phänomen Mobilität und lädt mit rund 30 interaktiven Stationen zum Ausprobieren und Entdecken ein.

Diese Stationen werden durch zahlreiche Ausstellungsobjekte aus der Museumssammlung sowie thematische Abstecker in die Tierwelt und die Natur ergänzt.

Quelle: [www.technischesmuseum.at/presse](http://www.technischesmuseum.at/presse)



**MARKT**

**Verkaufe HMW Foxinette**, Bj.ca.1952, 38 ccm, ohne Papiere. Das Fahrzeug ist im Originalzustand, kann aber mit wenig Aufwand restauriert werden. Abzugeben um Euro 900.-. Tel.: 0664/5032406, Sepp Koepf

**Verkaufe 1 Stk. Getriebe für Steyr 50/55** (Steyr Baby).  
Tel.+ Fax: 02160/7178 - Oskar Lehne

**Verkaufe Teile von Peugeot 202**, Baujahr 1938-1940: Motor, Getriebe, Chassis mit Achsen, Felgen u.v.m.  
Bei Interesse anrufen – Tel.:0664/5933674

**Verkaufe Praga Piccolo**, Bj. 1926,



offener Tourer, österr. Einzelgenehmigung, fahrbereit, 4 Zylinder 4-Takt, 12 PS, 1000 ccm., mechanische Bremsen auf alle Räder; verschiedene Ersatzteile und Ersatz-



Motorblock sind vorhanden. Bilddokumentation der Komplett-Restaurierung ist vorhanden. Standort: ist im Südburgenland. VB Euro23.000,00,

Tel.: +43/680/3229651

**Verkaufe Triumph TR7 Coupé**, Racinggrün, 106,5 Ps, 2 Liter Vergaser-Motor, ehrliche 79.222km, Auto kennt keinen Winter, Garagen gepflegt, Original Zustand,



Zweitbesitz seit 1977, war immer angemeldet, muß mich aus Platzgründen von ihm trennen. Preis: Euro 8.500,-. Tel.: +43/699/11419579

**Suche eine Puch MC175** Baujahr 1970-1974 - Weiß wer was?  
E-Mail: [walter.hagmann@gmx.at](mailto:walter.hagmann@gmx.at)

**Verkaufe HMW Foxinette**, Bj.ca.1952, 38 ccm, ohne Papiere. Das Fahrzeug ist im Originalzustand, kann aber mit wenig

Aufwand restauriert werden. Abzugeben um Euro 900.-. Tel.: 0664/5032406, Sepp Koepf

**VW Bus T1 Camper**,  
Ich verkaufe meinen Bus, der 1990 als



Camper nach einer aufwendigen Restaurierung typisiert wurde. Er steht schon 3 Jahre unbenutzt in meiner Garage, ist aber voll fahrbereit. Tel.: 0664/5933674 P.S. Er ist nicht sehr billig

**Verkaufe Pannonia P1**, Bj: 1963, toppzustand, originale ( graue )Fahrschein vorhanden. Preis auf Anfrage.  
e-Mail: [susi.termel@gmx.com](mailto:susi.termel@gmx.com)

**Verkaufe HMW 50 Z**, Bj.ca.1953, 49,9 ccm. Im Originalzustand, ist aber ebenfalls mit wenig Aufwand in einen schönen Zustand zu versetzen Abzugeben um € 900.- Interessenten rufen Tel.: 0664/5032406, Sepp Koepf

**Garagenplatz zu vermieten**, keine Parkplatzsuche, kein Parkpickerl oder Kurzparkschein, kein Eiskratzen mehr, immer sauberes, warmes Auto, darum Tiefgaragenplatz um EU 89.- mieten. Wien 13., Lainzer Platz, Garagentor mit Handsender zu öffnen. Tel: 0650/888 42 02

**Verkaufe Tretauto Bj. 1950.**

Seltene österreichisches Tretauto aus der Shell Fahrschule der Jugend in Freistadt OÖ. 6 Stück wurden gebaut, Länge: 200cm Breite: 63cm, Höhe: 80cm, Lenkung und Tret-



mechanismus in Ordnung, Polyester Karosserie mit Gebrauchsspuren, Rückenpolster fehlt, verschiedene Bereifung schwarz/weiß, 2 weiße Reifen auf Felge und 1 weißer Reifen als Extra. Preis: Euro 1.850.- (Verkaufspreis 2009 auf der Veterama Mannheim: Euro 2.000.-) Tel.: +43 699 114 195 79

**Triumph TR4 – Verleih** - bin auf der Suche nach einem Triumph TR4, der tageweise gemietet werden kann.  
Raum Wien/NÖ/Stmk. Bin für jeden Hinweis/Kontakt dankbar!  
e-Mail: [daniela.skala@gmail.com](mailto:daniela.skala@gmail.com)

**Oldtimer- und Liebhaberfahrzeuge - Ankauf**, vom Fahrrad über Zweirad bis zum Auto, [www.Gebrauchtwagen-Ankauf.at](http://www.Gebrauchtwagen-Ankauf.at)  
Tel.: 0664/3302551 oder  
Mail: [heidikaes@gmx.at](mailto:heidikaes@gmx.at)

**Beheizte/klimatisierte Garagen** zu vermieten im Raum Bruck an der Leitha. Wir vermieten unsere Garagen für Ihr Auto, mit der Möglichkeit auch unsere Werkstatt zu benutzen und dann auf unserer hauseigenen Teststrecke zu fahren.  
e-Mail: [h.egger@drivingcamp.at](mailto:h.egger@drivingcamp.at)

**Peugeot 309 GRD**, Bj. 88, weiß; wegen Garagenräumung umständehalber zu verkaufen. Das Fahrzeug wurde stellenweise unsachgemäß übermalt. Läßt sich jedoch rundlaufend starten. VB Euro 1.500,-.  
Ing. Martin Joch, Tel.: 0664/2817499+  
e-Mail: [martin.joch@a1.net](mailto:martin.joch@a1.net)

**Verkaufe Capri Mopedroller** (Garelli) Bj. 74, 49 ccm, 2,15 PS; zerlegt kpl., alles fertig bis auf die Lackierung. Papiere + 2. Motor und viele zusätzliche Teile. Euro 900,-.

**Verkaufe Lohner Sissy** 61, Bj. 61, 47,6 ccm, 1,6 PS; kpl. Jedoch zerlegt, alles fertig bis auf Lackierung + Papiere. Euro 1.600,-.

**Verkaufe KTM Mecky Tandem**, Bj. 60, 50 ccm, 1,6 PS; zerlegt, kpl., bis auf Motor + Lackierung alles fertig. Euro 900,-.  
Tel.: 0676/6069205 + e-Mail: [silke.schwa@yahoo.de](mailto:silke.schwa@yahoo.de)

**Verkaufe Honda SS 50 M**, Bj, 78, 49 ccm, 2,5 PS; zerlegt, kpl., viele Neuteile + 2. Motor und viele zusätzliche Teile, Papiere. Euro 800,-. Tel.: 0676/6069205 + e-Mail: [silke.schwa@yahoo.de](mailto:silke.schwa@yahoo.de)

**Verkaufe Getriebe für Zbrojovka Z-18** (auch passend für Z 9) Tel.: 0669/13404724

**Verkaufe Lancia Beta Monte Carlo**, Bj. 81, erstklassiger Zustand, Preis: Euro 12.900,-.  
Tel. 0664 5833193 oder  
e-Mail: [e.stadtherr@aon.at](mailto:e.stadtherr@aon.at)

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage

[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

unter

**“MARKTPLATZ”**

**IG-L Fahrverbote in Wien und Niederösterreich betreffen uns schon jetzt**

Fortsetzung von Seite 1  
Bei einem historisch gehaltenen „Bulli“ ist die Unterscheidung zum preiswerten Bau- oder Personaltransporter oft schon etwas schwieriger.)

Zeitlich befristete Ausnahmegenehmigung für Fahrten durch das Sanierungsgebiet (im überwiegend öffentlichem Interesse und wenn nicht anders möglich) können bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft beantragt werden. Ausnahmegenehmigungen dürfen nur von den zuständigen Behörden ausgestellt werden. Fahrzeuge, für die eine individuelle Ausnahmegenehmigung erteilt wurde, benötigen eine IG-L-Kennzeichnung, die von den zuständigen Behörden ausgegeben wird.

**Zuständige Behörden:**

**NÖ:** Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Umwelt- und Energierecht; St. Pölten

**Wien:** Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheit (MA 46)

**Folgende Gebiete sind vom Fahrverbot betroffen:**

Wien – ganzes Bundesland

**Das Sanierungsgebiet Wiener Umwelt**

Im Bezirk Bruck a.d. Leitha die Gemeinden Bad Deutsch-Altenburg, Bruck a.d. Leitha, Enzersdorf a.d. Fischa, Göttlesbrunn-Arbesthal, Götzendorf a.d. Leitha, Hainburg a.d. Donau, Haslau-Maria Ellend, Höflein, Petronell-Carnuntum, Rohrau, Scharndorf, Trautmannsdorf a.d. Leitha.

Im Bezirk Gänserndorf die Gemeinden Aderklaa, Andlersdorf, Deutsch-Wagram, Eckartsau, Engelhartstetten, Gänserndorf, Glinzendorf, Groß-Enzersdorf, Großhofe, Haringsee, Lasee, Leopoldsdorf im Marchfeld, Mannsdorf a. d. Donau, Marchegg, Markgrafneusiedl, Obersiebenbrunn, Orth a.d. Donau, Parbasdorf, Raasdorf, Strasshof a.d. Nordbahn, Untersiebenbrunn, Weiden a.d. March, Weikendorf.

Im Bezirk Korneuburg die Gemeinden Bisamberg, Ernstbrunn, Grußmugl, Hagenbrunn, Hausleiten, Korneuburg, Langenzersdorf, Sierndorf.

Im Bezirk Mödling die Gemeinden Achau, Biedermansdorf, Brunn a. Gebirge, Guntramsdorf, Hennersdorf, Laxenburg, Münchendorf, Vösendorf, Wiener Neudorf.

Im Bezirk Wien Umgebung die Gemeinden Fischamend, Gerasdorf b.Wien, Himberg, Schwechat, Ebergassing, Klein-Neusiedl, Klosterneuburg, Lanzendorf, Leopoldsdorf, Maria-Lanzendorf, Rauchenwarth, Schwadorf, Zwölfaxing.



**Wolf Dichtungen GmbH**

Erzeugung von Dichtungen für KFZ und Industrie  
Serien- und Sonderanfertigungen • Stanzarbeiten

**Martin Wolf**  
Geschäftsführer

Produktion/Abholungen/Anlieferung/Hauptbüro: Tel.: 0043 /1/ 282 63 48-0  
Hirschstettner Straße 19-21/H2 Fax: 0043 /1/ 282 63 48-75  
A-1220 Wien E-mail: [office@wolfdichtungen.at](mailto:office@wolfdichtungen.at)

[www.wolfdichtungen.at](http://www.wolfdichtungen.at)



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE SKRAFTFAHRWESEN  
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11 Telefon +43 1 98 56 770  
E-Mail: [office@austria-motor-veterans.at](mailto:office@austria-motor-veterans.at) [www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

**BEITRITTSERKLÄRUNG:**

Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben

Vorname / Titel		Name	
Strasse/Gasse/Platz			Haus Nr.
Postleitzahl	Wohnort		
Tel.-Nr.		Jahresbeitrag: € 40.- VIP Beitrag: € 60.-	

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_





# ÖGHK

## UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

**Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**  
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien  
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer  
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek  
Peter Sailer

eMail: president@austria-motor-veterans.at

### WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek  
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien  
Tel.: 0680/3000076  
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder  
w.dudek@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant:  
Bernhard Theuermann  
2231 Strasshof, Dr. Figlstraße 3  
Tel.: 0664/5933674  
eMail: b.theuermann@aon.at oder  
b.theuermann@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt  
2620 Ternitz, Steinbruch 3  
Tel.: 0699/10473512  
eMail: franz.traindt@gmail.com oder  
f.traindt@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - WEST:

Repräsentant: Josef Heinz  
Hugo Wolf Str. 3, 3100 St. Pölten;  
Tel.: 02742/78300  
eMail: j.heinz@austria-motor-veterans.at

### OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick  
Dörfel 4, 4221 Steyreck  
Tel.: 0676/7909297  
eMail: kurt.mo@gmx.at oder  
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

### WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser  
Gällegasse 10, 5023 Salzburg;  
Tel.: 0664/5003564  
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder  
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

### STIEARMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler  
c/o Stammtisch Figaro,  
8200 Wünschendorf Nr. 190,  
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734  
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at  
oder: office@solar-cafe.at

### BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar  
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 0699/10403866  
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder  
kolar@austria-motor-veterans.at

### SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl  
Hohe Warte 39; 1190 Wien,  
Tel.: 0676/6316206  
eMail: o.pessl@chello.at oder  
o.pessl@austria-motor-veterans.at

### SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner  
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien  
Tel.: 0676/5385668  
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder  
c.lehner@austria-motor-veterans.at

### AUSLANDSVERTRETUNGEN: DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder  
D 80937 München,  
Franz Metzner Strasse 5,  
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311

### FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos  
31, Rue Raymond Losserand,  
Paris 75014,  
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

### UNSERE TREFFPUNKTE

#### WIEN

#### ACHTUNG:

**Veranstaltungsort wird gewechselt**  
**Auskunft: Wolfgang Dudek**  
**Tel.: 0680/3000076 oder**  
**eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de**  
**Jeweils dritter Montag im Monat,**  
siehe Programmvorschau auf dieser Seite  
19.00 Uhr

#### NIEDERÖSTERREICH - SÜD

**Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“**  
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen  
Telefon: 0676/6375324  
**Jeweils zweiter Dienstag im Monat,**  
19.00 Uhr.

#### NIEDERÖSTERREICH - WEST

**Gasthof Katzensteiner,**  
3121 Obermamau Nr.25  
Telefon: 02742/362795  
**Jeweils erster Donnerstag im Monat,**  
20.00 Uhr.

#### NIEDERÖSTERREICH - NORD

**Treffpunkt variabel**  
**Jeweils erster Dienstag im Monat,**  
19.00 Uhr  
Auskunft: Bernhard Theuermann  
Telefon: 0664/5933674

#### OBERÖSTERREICH

**Gasthof Weberberger,**  
Tillysburg 14, 4490 St. Florian  
Telefon: 07223/3644  
**neuer Termin:**  
**Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,**  
19.30 Uhr.

#### SALZBURG

**Gasthof Winkler,**  
Linzer Bundesstr. 92, 5023 Salzburg  
Telefon: 0662/660924  
**Jeweils zweiter Freitag im Monat,**  
20.00 Uhr.

#### STIEARMARK - OST

**Stammtisch Solar-Cafe Figaro,**  
8200 Wünschendorf Nr. 190  
Telefon: 03112/6173,  
**Jeweils dritter Freitag im Monat,**  
19.00 Uhr.

#### BURGENLAND

**Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)**  
7033 Pötsching,  
Wr. Neustädter Straße,  
Tel.: 02631/2265  
**Jeden ersten Sonntag im Monat,**  
16.00 Uhr

### PROGRAMM 2015 CLUBABEND WIEN

**Sonntag, 15. Februar** statt Clubabend  
**Montag 16. Februar:**  
gemeinsamer **Ausflug nach Stockerau zur**  
**Sonderausstellung ins**  
**Siegfried Marcus Automobilmuseum**

**16. März**  
**Präs. Mag. Heinz CLOSTERMEYER** bringt  
Aktuelles

**13. April**  
**Dr. Gerhard BRUNER** Vortrag über die französische  
Automobilindustrie und ihre Entwicklung

**18. Mai**  
Austausch von Erinnerungen an die legendäre  
„Corvinus Classic“ mit Fotos

**15. Juni**  
**Wolfgang DUDEK** - Grillabend im Vereinshaus  
„Zum Acker“- Ausgabe der fahrtunterlagen für  
die Herbstausfahrt

JULI + AUGUST Sommerpause

### VERANSTALTUNGEN IN GANZ

### ÖSTERREICH 2015

#### Saison-Eröffnung

**12. April**  
**30. Heizhaus Rallye -**  
**Strasshof**  
Einladung auf Seite 6  
Org: Bernhard  
Theuermann  
Tel.: 0664/5933674



**3. Mai**  
**Apfelblütenausfahrt, Gleisdorf, Stmk.**  
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4

**9. Mai**  
**Frühjahrsausfahrt NÖ-Süd**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

**10. Mai**  
**1000 Jahre Mobilität**  
**Sternfahrt zum Technischen Museum**  
**Wien**  
Tag des historischen  
Kraftfahrzeuges



Ausschreibung auf  
Seite 5 dieser Ausgabe  
Org.: Heinz Clostermeyer, Tel.: 01/9856770

**23. Mai**  
**Hallein**  
**Oldtimertreffen mit**  
**KTM Ausstellung**  
ab 10 Uhr  
Gasthof Hohlwegwirt  
Hallein - Taxach Tel.06245/824150  
e-Mail: ktmhistoric@yahoo.de



**24. Mai**  
**4890 Weissenkirchen /Frankenmarkt**  
**MZ- Jawa-CZ- Sternfahrt** zum  
Oldtimertreffen Weissenkirchen  
e-Mail: frohnwieser@technologiesammler.at

**24. Mai**  
**Oldtimertreffen, Teilemarkt, Ausfahrten im**  
**Gläsernen Tal** um 10,30 und 13,30 Uhr  
50-iger Ausstellung (HMW, KTM, Lohner,  
Puch u.v.m.)  
Wirtshaus im Freudental Martin Roth  
Tel.: 07684/60638  
Peter Frohnwieser, Tel.: 0664/5003564  
e-Mail: ktmhistoric@yahoo.de

**31. Mai**  
**Spargel-Ausfahrt**  
**im Marchfeld**  
**in Memoriam Rudi Dvorak**  
Org.: Renate Dvorak, Tel.: 0699/15371401

**29.- 31. Mai**  
**38. Int. LÖWEN-Rallye**  
**Rudi Dvorak**  
**Gedächtnisfahrt** durch  
das Weinviertel und  
das Marchfeld unter  
dem Motto:  
„ins weite Land  
einischaun“  
Ausschreibung auf Seite 3  
dieser Ausgabe  
Org.: Bernh. Theuermann, Tel.: 0664/5933674



**11. Juni**  
**4. Wochentagsausfahrt**  
Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750

**18. Juli**  
**Sommer Schlossfahrt**  
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076

**25. Juli**  
**Oldtimertreffen in Gleisdorf**  
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4

**22. + 23. Aug.**  
**Räder-Classic in Sigmundsherberg**



Info: Otto Pessl, Tel.: 0676/6316206

**23. Aug.**  
**Oldtimertreffen Salzburg Gnigl**  
**Fa. Hannak**  
Org.: Verena Hohenauer Tel.: 0676 35 65407,  
+ Peter Frohnwieser Tel.: 0664/5003564

**30. Aug.**  
**Gemeinsame Ausfahrt zum**  
**Oldtimertreffen Mehring + Teilemarkt**  
**ab 10 Uhr** Fam. Prechtl,  
Tel.: 0049/8666/6594  
gemeinsame Abfahrt - Treffpunkt  
Saalbrücke ehemalige Grenze Freilassing  
ab 9 Uhr  
Org.: Peter Frohnwieser Tel.0664/5003564

**6. Sept.**  
**3. Sportwagentreffen inkl. SportsCar-**  
**Classic in Mistelbach**

Org.: Christian Lehner,  
Tel.: 0676/5385668



**26.+27. Sept.**  
**12. Preis des**  
**Bürgermeisters**  
**von Wien**  
Org.: Heinz  
Clostermeyer,  
Tel.: 01/9856770



**11. Okt.**  
**Herbstausfahrt NÖ-Süd**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

#### IMPRESSUM:

### MVZ

#### MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den  
Inhalt verantwortlich:  
Österreichische Gesellschaft  
für historisches Kraftfahrwesen,  
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86  
Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,  
e-Mail: oeghk@chello.at +  
mvz@austria-motor-veterans.at;

<http://www.austria-motor-veterans.at>

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek  
Heinz Mesicek

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:  
Grundlegende Richtung:

ÖGHK Statuten § 2;  
Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer  
L. Mesicek  
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die  
Meinung des Autors wieder; diese muß sich  
nicht mit den Ansichten des Vorstandes der  
ÖGHK decken.

